

Mieterstrom – Ergebnisse der Gruppendiskussionen



InnovationCity roll out: 2. Netzwerk-Veranstaltung
09. Oktober 2017, Oberhausen

Folgend sind die Ergebnisse der Gruppendiskussionen festgehalten und Empfehlungen von PwC zu den einzelnen Fragstellungen zusammengefasst.

Management Summary

Viele Teilnehmer haben noch Vorbehalte gegenüber Mieterstromprojekten oder befinden sich in einem sehr frühen Stadium der Umsetzung. Auch wenn zunächst grundlegende Fragestellungen beantwortet werden müssen und Unwägbarkeiten der Umsetzung bestehen, lassen sich Mieterstromprojekte auch heute schon wirtschaftlich umsetzen. Entscheidend dabei ist die Identifikation von möglichst vielen geeigneten Mietobjekten, um Skaleneffekte zu nutzen. Hierzu bietet sich ganz besonders eine Zusammenarbeit von Energieversorgern und Wohnungsunternehmen an. Ein weiterer essenzieller Vorteil dieser Kooperation ist die vertrauensvolle Kommunikation gegenüber den Mietern, welchen das Produkt Mieterstrom über verständliche Erklärungen transparent gemacht werden muss. Diese wesentlichen Prozesse zur Umsetzung von Mieterstromprojekten sollten in einen Umsetzungsplan gefasst werden, dessen Effizienz über das Know-how von erfahrenen Dienstleistern deutlich gesteigert werden kann.

1. Welche Kenntnisse oder Erfahrungen haben Sie zum Thema Mieterstrom bereits gesammelt? Haben Sie bereits Aktivitäten zum Thema Mieterstrom umgesetzt?

Das Interesse am Thema Mieterstrom unter den Teilnehmern des zweiten Netzwerktreffens ist groß. Die derzeitigen Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung und der Klärungsbedarf zu regulatorischen Fragen begründen die bislang zum Teil verhaltenen Aktivitäten der Energie- und Wohnungswirtschaft. Soweit Teilnehmer bereits Projekte geplant oder umgesetzt haben, handelt es sich dabei zumeist um Pilotprojekte, sodass nur sehr wenige Teilnehmer bisher flächendeckend Mieterstromprodukte anbieten können. Der Fokus liegt dabei eher auf Mieterstromprojekten mit BHKW-Lösungen als auf solchen mit PV-Anlagen. Der Grund hierfür ist die erwartete höhere Wirtschaftlichkeit von BHKW-Lösungen. Diese Lösungen wurden zum Teil auch im Zusammenhang mit Quartiersprojekten umgesetzt. Auch Beteiligungsmodelle wurden von vereinzelt Teilnehmern initiiert. Im Rahmen von Beteiligungsmodellen kooperieren Energieversorger und Wohnungsunternehmen bei der gemeinsamen Umsetzung von Mieterstromprojekten.

Empfehlung PwC: Der Großteil der Teilnehmer befindet sich zum Thema Mieterstrom in einer abwartenden Haltung oder startet erste Pilotprojekte. Vereinzelt haben Akteure aber schon umfassendere Erfahrungen gemacht und können wertvolle Informationen bereitstellen. Hier gilt es, den Austausch zwischen den Teilnehmer zu intensivieren und gewonnene Erkenntnisse zu bündeln und zu nutzen.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mieterstrom – Ergebnisse der Gruppendiskussionen



InnovationCity roll out: 2. Netzwerk-Veranstaltung
09. Oktober 2017, Oberhausen

2. Wie schätzen Sie das Interesse der Kunden an Mieterstromlösungen in Ihrem Versorgungsgebiet, Wohnportfolio bzw. Quartier ein?

Generell ergab die Einschätzung des Kundeninteresses ein heterogenes Bild. Es konnten in der Diskussion unterschiedliche Einflussfaktoren auf das Interesse an Mieterstromprojekten und die Wechselbereitschaft von Kunden im eigenen Gebiet bzw. Portfolio identifiziert werden. Energieversorger nehmen ein höheres Interesse von Gewerbekunden an Mieterstromlösungen wahr. Kunden in Neubauten sind an Mieterstrom tendenziell eher interessiert als Kunden in Bestandsgebäuden. Aufgrund längerer Restlaufzeiten der Stromverträge bei Mietern in Bestandsgebäuden ist die Teilnehmerquote häufig geringer. Von den Teilnehmern wurden u.a. auch das Alter und das Einkommen als Gründe für eine erfolgreiche Ansprache genannt. So haben häufig jüngere Mieter und einkommensstarke Haushalte ein Interesse an Mieterstromlösungen. Ein essenzieller Aspekt bei der Gewinnung von Interessenten ist die Kommunikation. Lediglich ein Preisvorteil des Mieterstroms im Vergleich zur Grundversorgung führt nicht zu einem Wechsel. Eine transparente Ansprache und vor allem die Erläuterung des Produktes Mieterstrom durch den lokalen Versorger oder das Wohnungsunternehmen, bestenfalls mit festem Ansprechpartner, sind hierbei von Vorteil.

Empfehlung PwC: Generell scheint das Interesse der Kunden an Mieterstromprojekten vorhanden zu sein. Trotz der niedrigeren Strompreise ist die Wechselbereitschaft jedoch nicht immer vorhanden. Um das für die Umsetzung der Energiewende wichtige Thema voranzutreiben sollte in Abstimmung zwischen Betreiber der Anlage und Vermieter des Mietobjektes eine für die Mieterschaft passende Kommunikationsstrategie entwickelt werden. Insbesondere ist eine Erläuterung des Produktes Mieterstrom empfehlenswert, um so Verständnis und Vertrauen zu schaffen.

3. Berücksichtigen Sie das Thema Mieterstrom bereits in Ihrer Unternehmensstrategie?

Aktuell scheinen die Bedeutung des Themas Mieterstrom und die damit verbundenen Chancen noch nicht in den Unternehmensstrategien der Energie- und Wohnungswirtschaft nachhaltig berücksichtigt zu sein. Während sich bei Wohnungsunternehmen mit größerem Objektbestand durchaus schon Mieterstromanlagenkonzepte im Investitionsplan wiederfinden, haben andere Akteure der Wohnungswirtschaft diese noch nicht aufgenommen. Aktuell befinden sich die Akteure in Pilotphasen oder haben noch keine Unternehmungen getätigt, sehen aber ebenfalls die wachsende Bedeutung der Thematik. Energieversorgern unterscheiden sich in Bezug auf die Implementierung von Mieterstrom in die Unternehmensstrategie nicht wesentlich von der Wohnungswirtschaft. Es wird generell eine steigende Bedeutung des Mieterstromangebots prognostiziert, die Angebote im Portfolio haben aktuell jedoch noch Pilotcharakter. Die Unternehmen prognostizieren eine Zunahme und Etablierung von Mieterstromanlagen.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mieterstrom – Ergebnisse der Gruppendiskussionen



InnovationCity roll out: 2. Netzwerk-Veranstaltung

09. Oktober 2017, Oberhausen

Empfehlung PwC: Mieterstromprojekte gewinnen zukünftig stark an Bedeutung und sollten daher in der Unternehmensstrategie berücksichtigt werden. Insbesondere über Kooperationen lässt sich der Aufwand zum Angebot eines solchen Produktes und somit auch das Risiko, dass solche Projekte von anderen Anbietern ohne Ihre Beteiligung umgesetzt werden, verringern.

4. Welche Herausforderungen bei der Umsetzung erwarten Sie oder sind Ihnen bereits begegnet?

Die von den Teilnehmern identifizierten Herausforderungen bei der Umsetzung betreffen vorrangig die fehlende Standardisierung von Mieterstromprodukten. Insbesondere für die Abrechnung sind noch keine Standardprozesse vorhanden. Dies führt unter anderem dazu, dass die Umsetzung von Mieterstromprojekten für einzelne Gebäude mit hohen Kosten verbunden und damit unwirtschaftlich ist. Vor dem Hintergrund des Pilotcharakters vieler Mieterstromprojekte erscheint das Produkt einigen Teilnehmern aus der Wohnungswirtschaft noch nicht ausgereift und wird bislang noch nicht an deren Kunden weiterempfohlen. Fraglich aus Sicht der Teilnehmer erscheint auch, ob die Kunden letztlich überhaupt zum Mieterstromprodukt wechseln, obwohl Preisvorteile bestehen. Hier werden die Kommunikation gegenüber den Mietern und die Einbindung der Vermieter als Herausforderungen gesehen. Darüber hinaus zweifeln manche Teilnehmer an der Rechtssicherheit von Mieterstromprojekten. Diese Teilnehmer erwarten auch zukünftig Unwägbarkeiten in Bezug auf den Fortbestand der Stromsteuerbefreiung sowie die Höhe und Struktur der Netzentgelte.

Empfehlung PwC: Aufgrund der Aktualität und des Interesses an Mieterstromlösungen werden Prozesse zur Umsetzung zunehmend vereinfacht. Insbesondere IT-Dienstleister bauen ihr Angebot hier kontinuierlich aus. Mieterstromprojekte lassen sich jedoch bereits jetzt, ggf. unter Einbeziehung externer Expertise, wirtschaftlich umsetzen. Sinnvoll ist an dieser Stelle der Austausch zwischen Betreibern und Vermietern zur Identifikation von Mietobjekten und Hebung von Skaleneffekten. Vor dem Hintergrund der jüngst verabschiedeten Mieterstromförderung ist der eindeutige politische Wille zu erkennen, die rechtliche Durchführbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Mieterstromprojekten voranzutreiben.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mieterstrom – Ergebnisse der Gruppendiskussionen



InnovationCity roll out: 2. Netzwerk-Veranstaltung
09. Oktober 2017, Oberhausen

5. Wie schätzen Sie den Aufwand für die Umsetzung eines Mieterstromprojektes ein?

Der Aufwand für die Umsetzung von Mieterstromprojekten wird von den Teilnehmern hoch eingeschätzt. Maßgeblich für diese Einschätzung ist die einmalige Erstellung und Integration der Prozesse, welche neben abteilungsübergreifender, interner Zusammenarbeiten oftmals auch die Kooperation mit externen Dienstleistern erfordert. Darüber hinaus werden die Kommunikation mit den Mietern und die Herausarbeitung der Vorteile von Mieterstromlösungen mit hohem Aufwand in Verbindung gebracht.

Empfehlung PwC: Die von den Teilnehmern identifizierten Prozesse mit dem größten Aufwand betreffen insbesondere solche, welche über Skaleneffekte deutlich reduziert werden können. Die Integration der Prozesse ist für einzelne Projekte mit einem nahezu identischen Aufwand verbunden wie bei der Umsetzung einer Vielzahl an Projekten. Durch einen Austausch zwischen möglichen Betreibern und Wohnungsunternehmen können potenzielle Mietobjekte identifiziert und in größerem, wirtschaftlicherem Maßstab für eine Umsetzung betrachtet werden.

6. Welche Schritte würden Sie für die Umsetzung eines Mieterstromprojektes planen?

Die im Themenfeld aktiven Teilnehmer planen zunächst die Identifikation von potenziellen Mieterstromobjekten. Darauf folgen zumeist die Berechnung der Wirtschaftlichkeit sowie die Kontaktaufnahme mit den bei Mieterstromprojekten zu beteiligenden Akteuren. Hier sind vor allem sowohl die zuständigen Netzbetreiber, mit welchen Absprachen bzgl. des Messkonzeptes und der Abrechnung zu treffen sind, als auch die Vermieter als naheliegender Zugang zu den Endkunden und damit einer hohen Teilnahmequote, am Projekt hervorzuheben.

Empfehlung PwC: Die Identifikation von geeigneten Mietobjekten ist ein wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung von Mieterstromprojekten, welche durch die Berechnung der Wirtschaftlichkeit logisch und sinnvoll ergänzt wird. Allerdings sollten die Erfolgsfaktoren für eine wirtschaftliche Umsetzung bereits klar herausgestellt sein, sodass insbesondere Mietobjekte mit teilweise gewerblicher Nutzung oder anderweitigen potenziellen Stromabnehmern in unmittelbarer räumlicher Nähe tatsächlich identifiziert werden können. Für eine effiziente Umsetzung ist es darüber hinaus ratsam, auf Erfahrungen anderer Akteure, ggf. auch externer Dienstleister, zurückzugreifen, mit welchen ein stringenter Umsetzungsplan erstellt werden kann.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



